

„Haushalt und Investitionen sind 2019 recht bescheiden, aber wir hoffen, dass wir im Laufe des Jahres noch einige Investitionen in den Haushaltsvoranschlag einbauen können.“

Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, St. Martin



# Ja zu Ankauf von Edyna-Netz

GEMEINDERAT: Haushaltsvoranschlag 2019 der Gemeinde St. Martin gutgeheißen – Planung des neuen Sportzentrums

VON LISA EHRENSTRASSER

**ST. MARTIN.** Die Gemeinderäte von St. Martin haben am 20. Dezember den Haushaltsvoranschlag 2019 der Gemeinde genehmigt. Für Investitionen steht rund eine Million Euro zur Verfügung.

Vor dem Haushaltsvoranschlag der Gemeinde wurden die Haushaltsvoranschläge 2019 der beiden Feuerwehren im Rat gutgeheißen. Die Freiwillige Feuerwehr St. Martin hat ein Haushaltsvolumen von 133.960 Euro, die Freiwillige Feuerwehr Saltaus von 44.900 Euro.

Mit der Genehmigung des Haushaltsvoranschlags der Gemeinde gaben die Räte auch ihre Zustimmung zum Investitionsprogramm. 2019 wird die Planung des Sportzentrums abgeschlossen. Dafür sind im Haushaltsvoranschlag 2019 weitere 350.000 Euro vorgesehen. Der Bau des Servicegebäudes am Fußballplatz wurde bereits heuer finanziert; es soll nach 6 Monaten Bauzeit im Herbst 2019 bezugsfertig sein.

## Breitband in Quellenhof

Für den Anschluss von Quellenhof an das Glasfasernetz stehen 181.500 Euro zur Verfügung. Die Arbeiten sollen im Jänner



Dolomiten-Infografik: M. Lemanski

ausgeschrieben und im Frühjahr abgeschlossen sein. Projektierung und Grundankauf für das E-Werk Zorn, das an der Trinkwasserleitung entsteht, kosten 80.000 Euro. Mit 22.000 Euro wurde die Sanierung des Kindergartens veranschlagt.

Für Mehrkosten bei der Errichtung der neuen Egghof Kaser erhält die Gemeinde St. Leonhard einen Kapitalbeitrag von 50.000 Euro. Für einen behindertengerechten Zugang zur „Kegelbar“

braucht es einen Aufzug. Dieser kostet 15.000 Euro. Die Kosten für das Trinkwasserprojekt Kalbe betragen 60.000 Euro.

## Kläranlage wird erweitert

Der Grundankauf zur Erweiterung der Kläranlage schlägt mit 40.000 Euro zu Buche. Die Eco Center, die die Kläranlage führt, hat eine Machbarkeitsstudie für die Erweiterung vorgelegt. „Die heutige Kläranlage ist für 14.500

Einwohner ausgelegt, die Belastung ist wegen zusätzlicher Betten in Tourismusbetrieben sowie neuer Abwasserstränge inzwischen zu groß“, erklärt Bürgermeisterin Rosmarie Pamer. „In Spitzenzeiten muss die Kläranlage die Abwässer von 21.000 Einwohnern bewältigen. Die Erweiterung ist dringend notwendig.“

Die Machbarkeitsstudie geht von 30.000 Einwohnern aus. Die Gemeinden St. Martin, St. Leonhard und Moos müssen den Kauf

des Grundstücks finanzieren, das Projekt bezahlt die Eco Center. Die Kosten werden auf 8 Millionen Euro geschätzt, davon entfallen 6,2 Millionen Euro auf die Arbeiten.

Mit einer Enthaltung haben die Gemeinderäte von St. Martin den Grundsatzbeschluss getroffen, das Stromverteilernetz der Edyna zu kaufen. Bürgermeisterin und Gemeindeausschuss wurden beauftragt, alle nun notwendigen Maßnahmen für den Ankauf zu treffen. Die Übernahme wird erst im April oder Mai spruchreif werden. Der Gemeinderat hat sich schon vorab in einer Klausurtagung mit dem Thema ausführlich auseinandergesetzt.

Im Führungsausschuss des Naturparks Texelgruppe sitzt Bürgermeisterin Rosmarie Pamer als effektives Mitglied. Franziska Weber ist Ersatzmitglied.

Am Ende der Gemeinderatsitzung wurden die Tarife für das Jahr 2019 vorgestellt: Abwasser und Müll bleiben im kommenden Jahr unverändert. Beim Trinkwassertarif gibt es aufgrund einer neuen, gesetzlich vorgesehenen Berechnung eine leichte Erhöhung um 7 Cent pro Kubikmeter. „Trotz der Erhöhung haben wir im Vergleich zu anderen Gemeinden einen sehr niedrigen Trinkwassertarif“, betont die Bürgermeisterin.